

## Allgemeine Angelegenheiten 1888. II.

Heft II bringt eine Uebersicht der europäischen *Philydrus*-Arten von Kuwert, Beiträge zur deutschen Käferfauna von Schilsky, eine von 2 Tafeln<sup>1)</sup> begleitete interessante Arbeit über die *Forcipes* der Gattung *Lathrobium* von Czwalina, Berichte von Stierlin, Ganglbauer, Eppelsheim über die von Hrn. E. von Oertzen im Jahre 1887 in Griechenland und Klein-Asien gesammelten Coleopteren, Beschreibungen neuer Coleopteren aus Europa und Sibirien von Reitter, Aufsätze über Goliathiden, Gymnetis und andere Cetoniden-Arten vom Unterzeichneten (mit 2 Taf.) etc. etc.

Auswärtige Entomologen besuchten theils die Versammlungsabende, theils die Mitglieder, unter ihnen Hr. J. Bourgeois, der vorvorjährige Präsident der französischen entomologischen Gesellschaft, welcher die Hoffnung aussprach, daß deutsche Entomologen im nächsten Jahre Paris besuchen würden; der Unterzeichnete werde gewiß freundliche Aufnahme bei seinen Pariser Collegen finden, mit denen er schon länger als 30 Jahren persönlich bekannt und zum Theil befreundet sei<sup>2)</sup>.

Anfang Juni sprach Hr. Enrico Ragusa aus Palermo vor, mir schon aus seiner Knabenzeit bekannt und seit sieben Jahren Herausgeber des *Naturalista Siciliano*. Derselbe machte weniger eine entomologische als vielmehr eine Vergnügungsreise in Gesellschaft seiner überaus liebenswürdigen Frau Gemahlin, welche ihm leider bereits nach einigen Monaten durch den unerbittlichen Tod entrissen werden sollte.

Herr L. Gräser, welcher in den Jahren 1881—1885 das Amurgebiet bereist und eine Aufzählung der zahlreichen dort gesammelten Schmetterlinge im diesjährigen Bande der Berliner Entomologischen Zeitung veröffentlicht hat, überbrachte Grüsse von Freund Koltze aus Hamburg. Später traf der Letztere nach einer Tour durch Steiermark und Wien selbst in Berlin ein; aufser der *Leptusa Simoni* hatte derselbe wenig Neues erbeutet, da das

<sup>1)</sup> Eine derselben ist ein Geschenk des Hrn. Autors, für welches ihm im Namen der Gesellschaft hier bestens gedankt wird.

<sup>2)</sup> Zu denselben zählt auch Hr. Charles Brisout de Barneville in Saint-Germain-en-Laye, dessen Todesanzeige fälschlich (auf S. 14 dieses Jahrgangs) gegeben ist, weil eine Verwechslung mit seinem ältesten Bruder Louis Charles vorlag, welcher mir gänzlich unbekannt geblieben war.

schlechte Wetter ihn, wie die meisten diesjährigen Reisenden am ergiebigen Sammeln verhindert hatte.

Herr Neervoort van de Poll aus Amsterdam reiste ebenfalls in Gesellschaft seiner jungen Frau, wollte indessen nicht versäumen mich so wie Hrn. Dr. Richter in Pankow aufzusuchen; er bereitet eine Monographie der Cetoniden-Gattung *Lomaptera* vor.

Herr Dr. v. Seidlitz besuchte die Gesellschaft vor seiner Reise zur Naturforscher-Versammlung in Köln und erzählte nach derselben von der sehr schwachen Betheiligung der Entomologen. Jedenfalls dürfte der Besuch im nächsten Jahre in Heidelberg stärker sein.

Herr H. Fruhstorfer hatte von einer, zu entomologischen Zwecken unternommenen Reise nach Brasilien vorzugsweise Lepidopteren mitgebracht und später zur Verwerthung derselben London und Paris besucht, indessen nur wenige Entomologen zu Hause getroffen. Von den Hrn. Janson und Sallé hatte er nützliche Winke für die beabsichtigte Reise nach Java und Sumatra empfangen, zu welcher er von verschiedenen Seiten Beistuern erhalten hat.

Durch den Tod verlor die Gesellschaft:

1. Herrn Ehlers in Cartagena; derselbe besaß eine bedeutende Sammlung von Cicindeliden und Carabiden aller Welttheile. Was aus derselben geworden, ist mir noch nicht bekannt. Er veröffentlichte einen Artikel über eine Anzahl blinder Bembidien in Jahrgang 27, p. 30—32 unserer Zeitschrift.

2. Herrn Ed. von Bodemeyer, General-Direktor der Schlesischen Domänen Ihrer Königlichen Hoheit, der Frau Großherzogin von Sachsen in Heinrichau. Er verschied sanft in Folge eines Schlaganfalles im Alter von 66 Jahren und hinterließ eine schöne Sammlung schlesischer und ungarischer Käfer, welche von seinem Sohne, dem Prem.-Lieutenant E. v. Bodemeyer fortgesetzt wird.

Ihren Austritt erklärten:

Herr Brenske und Herr Kliegel in Potsdam.

- Calix in Berlin.

Seinen Wiedereintritt in die Gesellschaft erklärte:

Herr B. Lichtwardt, Disponent von Siebenlist, Knothe u. Co., Oranienburgerstraße 58. (Col., Dipt.)

Seit dem Mai dieses Jahres traten der Gesellschaft bei:

Herr Lehrer Backhaus in Berlin, Franseckstraße 21. (Col.)

- Carl Bormann in Braunschweig, Goslarsche Straße 32a. (Col.)

- Herr A. F. Nonfried, Verwalter in Raconitz (Böhmen). (Col.)
- C. Hillecke in Quedlinburg. (Col.)
  - Willy Paulcke in Baden-Baden, per Adr. Dr. M. Lange, Langestraße 33. (Col.)
  - A. Starck in Sotschi, Utsch-Dere, Intendant der caucasischen Güter Ihrer Kaiserlichen Hoheiten der Großherzöge Constantin Constantinowitsch und Dimitri Constantinowitsch.
  - Sedillot in Paris, 20 Rue de l'Odéon. (Col., Melasomen.)
- Von öffentlichen Anstalten abonnierten auf die Zeitschrift:
- Das städtische Museum in Magdeburg.  
Das zoologische Hofcabinet in Wien.

Ihren Wohnsitz veränderten:

- Herr A. Fruhstorfer in Berlin wohnt jetzt Gartenstraße 27, II.
- Martin Jacoby wohnt jetzt Hemstall Road, West Hampstead.
  - Neervoort van de Poll in Amsterdam wohnt jetzt Heerengracht 476.
  - Eberh. (nicht Bernhardt) von Oertzen, jetzt Kurfürstenstraße 77, Hof part.
  - K. Schirmer in Berlin, jetzt Dresdenerstraße 12.
  - Schultze ist jetzt Oberst und Regiments-Commandeur in Coblenz, Mainzer Str. 64.
  - Adr. Schuster, jetzt supplirender Professor an der Handels-Akademie in Wien IV, Theresianumgasse 6.
  - J. Weise in Berlin, jetzt Griebenowstraße 16.

- Herr Dr. Arth. Seeck (nicht Seek) ist jetzt Schuldirektor in Königsberg i. Pr.
- Bidder (nicht Binder) in Petersburg.

In der Jahresversammlung am 29. October waren 17 Mitglieder zugegen; von den Anwesenden wurde der Unterzeichnete einstimmig zum Präsidenten wieder gewählt, ebenso fast alle übrigen Mitglieder des Vorstandes; an Stelle des Herrn Calix, welcher seinen Austritt aus dem Verein erklärt hatte, wurde gewählt:

Herr B. Lichtwardt.

Dr. G. Kraatz.

Herr Honrath bringt in der Berliner Entomol. Zeitschr. 1888, p. IV u. V, einen Aufsatz, betitelt: das Ende des Processes des Berl. Entom. Vereins contra Calix, Kraatz und das Vereins-Vermögen. Auf seine Auslassung geben die unterzeichneten Vorstandsmitglieder der Deutschen Ent. Gesellschaft folgende Antwort:

Wir erklären uns mit dem Verfahren des Herrn Dr. Kraatz in dem Prozesse, welchen der Berliner Entom. Verein gegen den Rechnungsführer der Deutschen Entom. Gesellschaft, Herrn Calix, angestrengt hatte, durchaus einverstanden. Nachdem dieser die bestimmte Versicherung abgegeben, daß er sich nicht erinnere, vom Vorsitzenden des klägerischen Vereines zur Rechnungslegung aufgefordert worden zu sein, hielt Herr Justizrath Zentzytzki es für das sicherste Mittel zur Beendigung der Streitigkeiten, bei Gericht den Antrag zu stellen, über die an uns erhobenen Ansprüche die Verjährung auszusprechen. Leider erwies sich die Versicherung unseres Rendanten als unrichtig, denn es soll wirklich eine Aufforderung vom Rendanten des Berliner Ent. Vereins, Herrn Hache, erfolgt sein, allerdings in völlig formloser Weise, ohne Legitimation und nicht im Auftrage des damaligen Vorsitzenden Herrn v. Türckheim. Hiernach sah sich Herr Dr. Kr. veranlaßt, auf den wiederholten Vorschlag des Vorsitzenden des Gerichtshofes einzugehen und sich zu einigen. Es geschah dies auf Grund eines Briefes vom Herrn Justizrath Zentzytzki an Herrn Rechtsanwalt Wolffgram, in welchem darauf hingewiesen war, daß Herr Calix, „so weit es jetzt noch in seinen Kräften stehe“, Rechnung legen und das Geld herbeischaffen wolle, mit Ausnahme von ca. 1100 Mark, welche von Herrn Dr. Kraatz für den Druck von Herrn v. Heyden's Catalog der Käfer Sibiriens verausgabt seien.

In der Sitzung am 6. August wurde nun vom Vorsitzenden und den anwesenden Mitgliedern Herrn Calix der Wunsch ausgesprochen, er möge Herrn Honrath das Vereins-Vermögen übersenden, jedoch abzüglich der erwähnten Druckkosten für den Catalog, für welche die Belege beigefügt werden sollten. Herr Calix überlieferte indessen, durch die Darstellung des Herrn Honrath, „das Ende des Processes etc.“, in hochgradige Aufregung versetzt, das gesammte Vereins-Vermögen, zu dessen augenblicklicher Auszahlung sich Herr Dr. Kraatz ihm gegenüber verpflichtet hatte. Herr Honrath weigert sich, die 1100 Mark herauszugeben, und der Berliner Verein behält das ganze Vermögen, welches Herr Dr. Kraatz in 24jähriger Amtsführung durch Umsicht und Sparsamkeit erworben hatte.

Nachdem Herr Dr. Kraatz sich gegen die Ausführungen des Vorsitzenden des Berliner Entomologischen Vereins (in der Berliner Entomol. Zeitschrift 1888, p. XXX u. XXXI) kräftig in unserer Zeitschrift ausgesprochen hatte, zogen ihm seine Aeußerungen einen Injurienproceß zu. Er wäre auf eine Einigung eingegangen, zu der er von verschiedenen Seiten aufgefordert war, wenn nicht Herr Honrath schließlicly die Forderung gestellt hätte, er solle seine (Kr.'s) Erklärung in der Insektenbörse einrücken.

Was den (Berl. Ent. Zeitschr. 1888, p. V) Herrn Dr. Kraatz gemachten Vorwurf betrifft, er habe widerrechtlich Gelder für verkaufte Hefte der Berl. Ent. Zeitschr. erhoben, so hat im Gegentheil die Nicolai'sche Buchhandlung auf Betreiben des Herrn Honrath 295 Mark von Hrn. Dr. Kraatz erhoben, die, wie sich herausstellte, bereits im Sommer 1881 von Herrn Baron v. Türckheim für verkaufte Hefte des Jahres 1880 eingezogen waren. Herr Dr. Kraatz hatte wohl ein Recht, seiner Zeit Beträge aus den Rechnungs-Jahren 1878 und 1879 zu erheben, welche noch zu den Abrechnungen dieser Jahre gehörten. Auch dieser Theil des Vereinsvermögens ist von der Nicolai'schen Buchhandlung an Herrn Honrath ausgezahlt worden.

Der Wolffgram'sche Klageantrag des Berliner Entom. Vereins gegen Herrn Dr. Kraatz in der Berl. Ent. Zeitschr. 1888, p. VI—VIII, ist ganz unnütz veröffentlicht, da wir rechtzeitig alle drei Punkte desselben um so eher zu erfüllen versprochen, als die Coleopterologen wissen, daß die Deutsche Gesellschaft in Wahrheit zum größten Theil aus den Mitgliedern des alten Berliner Vereins besteht; der Vorstand der deutschen Ges. war noch im vorigen Jahre genau derselbe wie der der Berliner Gesellschaft im Jahre 1880, mit Ausnahme des aus dem Leben geschiedenen Dr. Stein und des aus Berlin geschiedenen Baron v. Türckheim. — „Jahrgang 1888“ ist im Grunde deutlicher als „32. Jahrg.“, und es wäre zu wünschen, daß alle Vereine ihre Schriften in erster Linie nach dem Jahre der Herausgabe datirten.

Nach Herrn Honrath soll die Staatsunterstützung nach dem Bekanntwerden des Processes im Cultusministerium zurückgezogen worden sein. Diese Darstellung ist unrichtig; denn Herrn Dr. Kraatz ist vom Ministerium mitgetheilt, daß, nachdem bereits im Jahre vorher keine Unterstützung ertheilt war, dieselbe nur noch für 1887 gewährt werden könne; sie ist also ertheilt, gegen Quittung ausgezahlt und nicht zurückgezogen worden.

Herr Geh. Rath Herwig, dessen Befürwortung wir die betreffende Unterstützung verdanken, schrieb nach Zusendung des zweiten Heftes des Jahrgangs 1887 an Herrn Dr. Kraatz: „ich mochte für die freundliche Zusendung des Heftes nicht eher danken, ehe ich es gelesen. Ich fand, was ich erwartet: eine auf voller Höhe stehende Publication. Meine Sympathien gehören nach wie vor der Gesellschaft.“

B. Lichtwardt, J. Schilsky, O. Schwarz, J. Weise.

Herr v. Heyden, welcher durch ein vielfach versendetes Circular aufgefordert wurde, sich zu äußern, thut dies in folgender Weise:

Neuenahr, Rheinprovinz, 28. August 1888.

Lieber Freund!

Das Cirkular des Berliner Vereins wurde mir vor einiger Zeit von Berlin aus zugesandt. Auf das Urtheil des großen Haufens minorum gentium gab und gebe ich nie etwas; das war mir in meinem Leben immer einerlei. Es giebt eine gewisse Classe Leute, die mich nie beleidigen können, weil sie nicht meines Gleichen sind. Ebenso wenig gab und gebe ich etwas auf juristische Entscheidungen, denn sie richten sich nach dem Urtheil Einzelner, die eine Sache so oder so hinzustellen wissen.

Das Urtheil hindert mich nicht im Mindesten daran, Dir, „dem Präsidenten Dr. G. Kraatz“, Heerfolge zu leisten. Ich habe das Bewußtsein, daß es nur zum Besten unserer Wissenschaft und des alten Berliner Entomol. Vereins und der Deutschen Entomol. Gesellschaft gereichte, wenn ich seit 1858 (30 Jahren) in allen Fragen Hand in Hand mit meinem Freunde, dem „Präsidenten Dr. G. Kraatz“, ging und dies auch ferner thun werde, trotz der Vorstandsmitglieder des Berliner Vereins, die für mich einfach nicht existiren, da ich nicht Mitglied dieses Vereines bin.

Ich kenne Dich seit 30 Jahren, wie leider die wenigsten Dich kennen, — ich weiß, daß Du nur im Interesse der Sache so handelst wie Du handelst.

Ich habe Deine Zeugenaussage sorgfältig durchgelesen, finde dieselbe für unsere Sache viel günstiger als für die Gegenpartei, wüßte auch nicht entfernt, was darin unfreiwillig sein könnte. Du sagst ja ausdrücklich, es sind bei der Wahl Unregelmäßigkeiten vorgekommen, welche dieselbe Deines Erachtens ungültig machen. Ich kann es nur billigen, daß Du Deine

Einwilligung zur Beendigung des Prozesses gegeben hast. „Wer schimpft hat Unrecht“ pafst doch wahrlich nicht auf Dich! dafs Dergleichen im Namen des Berliner Vereins gesagt wird, ist traurig für Berlin! Ich theile Deine, auf S. 12 dieses Jahrgangs ausgesprochenen Ansichten im Allgemeinen, welche Du doch nur in Vertretung berechtigter Interessen veröffentlicht hast, nachdem die gröbsten Invectiven vorhergegangen waren.

Dr. L. von Heyden,  
Königl. preufs. Major z. D.

In einem neuen Termin schlossen wir, in der Hoffnung, damit dem Streite ein Ende zu machen, folgenden Vergleich, welchen Herr Honrath sich bereit erklärte, in der Insektenbörse inseriren zu lassen (so dafs ich also nicht der Inserirende war):

Herr Dr. Kraatz erklärt:

Die von mir gegen den Hofkunsthändler und Vorsitzenden des Berliner Entomologischen Vereins, Herrn Honrath, in der Deutschen Entomologischen Zeitschrift geäußerten Beleidigungen nehme ich zurück und bedauere, Herrn Honrath beleidigt zu haben.

Herr Honrath erklärt:

Sofern ich Aeufserungen über Herrn Dr. Kraatz gethan haben sollte, welche derselbe etwa als Beleidigungen aufgefaßt haben könnte, so nehme ich dieselben zurück.

Herr Dr. Kraatz verpflichtet sich, nach bestem Gewissen in Zukunft sich aller Angriffe auf die Person des Herrn Honrath und der gegenwärtigen Mitglieder des Berliner Entomologischen Vereins zu enthalten, worauf Herr Honrath erklärt, er würde selbstverständlich, wie bisher, so auch in Zukunft, sich jeden persönlichen Angriffs gegen Herrn Dr. Kraatz und die gegenwärtigen Mitglieder der Deutschen Entomologischen Gesellschaft enthalten.

Herr Honrath hat das Recht, auf Kosten des Herrn Dr. Kraatz in der nächst erscheinenden Nummer bzw. in dem nächst erscheinenden Heft der Deutschen Entomologischen Zeitschrift und der in Leipzig erscheinenden „Insektenbörse“ diesen Vergleich einmal inseriren zu lassen.

Die Kosten des Verfahrens, einschliesslich der nothwendigen Auslagen des Klägers, übernimmt Herr Dr. Kraatz, Klage und Gegenklage werden zurückgenommen.

Berlin, den 15. October 1888.

Dr. G. Kraatz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [32\\_1888](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Allgemeine Angelegenheiten 1888. II 5-7](#)